

Automobilindustrie im Umbruch: Potential zur Demokratisierung?

Abstract für Momentum2020: Republik

Track #7: Grenzen des Wachstums: globale Probleme – lokale Lösungen

Autorin: Katharina Keil

Kontakt: katharina@keil-gruenberg.de

Sprache: Ich würde, wenn möglich, das Paper auf Englisch schreiben, die Präsentation und Diskussion aufgrund der Zusammensetzung der Teilnehmer:innen jedoch auf Deutsch halten. Bitte gebt mir eine Rückmeldung, ob das in Ordnung geht oder ihr ein anderes Vorgehen wünscht.

Gesellschaftspolitischer Kontext und Einbettung in das Generalthema:

Die ökologische Vielfachkrise stellt Industriegesellschaften vor umfassende Herausforderungen, die Dank zivilgesellschaftlicher Proteste auch in Österreich spätestens seit 2019 zumindest rhetorisch im Zentrum politischer Diskussionen steht. Gleichzeitig offenbart die Corona-Krise, dass die Bekämpfung der Klimakrise von Seiten der Industrie und zumindest Teilen der parteipolitischen Akteur:innen höchstens ein Lippenbekenntnis ist. Es werden Konjunkturpakete geschnürt, die unter dem Deckmantel der Sicherung von Arbeitsplätzen klimaschädliche Industriezweige, in Österreich etwa die AUA, mit Steuergeldern retten sollen. Wie schon 2008 wird die Gelegenheit, dies mit sozial-ökologischen Auflagen zu verknüpfen, wahrscheinlich verpasst. Es soll möglichst schnell der wirtschaftliche Normalbetrieb wiederhergestellt werden, der die Weltbevölkerung eher früher als später in die Klimakatastrophe führt. Das ist auch in Österreich gut sichtbar, befinden wir uns doch schon wieder in einem Dürrejahr, dessen Folgen noch weitreichender sein könnten als 2018.

Jedoch fordert der ÖGB nun zumindest eine Teilverstaatlichung der AUA im Falle der Bewilligung von Staatshilfen (Graber, 2020). Hier öffnet sich, wenn auch nur einen Spaltbreit, ein Möglichkeitsraum zur Demokratisierung wirtschaftlichen Handelns. Diese Demokratisierung, ihre Möglichkeiten, Potenziale, Grenzen aber auch Strategien und Taktiken dorthin möchte ich gemeinsam mit den Teilnehmer:innen des Tracks #7 an einem konkreten Beispiel diskutieren. In meiner Arbeit analysiere ich die möglichen Beschäftigungsauswirkungen verschiedener Dekarbonisierungsszenarien für den Automobilssektor und, darauf basierend, Handlungsoptionen für Gewerkschaften. Gewerkschaften kommt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle zu., die im Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Arbeitsplatzerhalt und langfristiger Sicherung nachhaltiger Arbeitsplätze steht. Dazu zeigt sich, etwa bei der deutschen IG Metall, ein zunehmendes Verständnis, das Arbeitnehmer:innen auch gleichzeitig Bürger:innen sind, denen an der Erhaltung ihrer ökologischen Lebensgrundlage liegt (u.a. Iwer & Strötzel, 2019). Meine Arbeit ist in diesem Spannungsfeld verortet und soll als Diskussionsgrundlage für die Möglichkeiten sozialen Fortschritts und egalitärer Gestaltung der Arbeitswelt auf der Momentum20:Republik dienen.

Skizze Paper:

Während die Klimakrise weiter voranschreitet und die Erarbeitung von Abmilderungsstrategien dringlicher wird, sehen sich Entscheidungsträger:innen in Politik und Wirtschaft mit der Notwendigkeit einer komplexen und umfassenden Transformation des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenlebens konfrontiert. In der Diskussion um die richtigen Strategien werden scheinbare Konflikte zwischen dem Übergang zu einer Ökonomie im Einklang mit ökologischen Grenzen und sozialen Fragen häufig zu Felde geführt. In dieser Arbeit soll der scheinbare Widerspruch zwischen Jobs und Klima für einen sowohl ökologisch als auch arbeitsmarktpolitisch hochrelevanten Sektor untersucht werden: die Automobilindustrie. Hierbei sollen die österreichische und deutsche Position verglichen und kontrastiert werden, da der österreichische Sektor stark vom deutschen abhängig ist, in Deutschland aber wiederum die Strategieentwicklung seitens der Arbeitnehmer:innenvertretungen schon weiter vorangeschritten ist.

2018 war der Treibhausgasfußabdruck der Automobilindustrie für 9% der weltweiten Emissionen verantwortlich, wobei der deutsche Hersteller Volkswagen der größte Emittent war

(Stephan, Lee, & Kim, 2019). In Österreich dagegen sind vor allem Zulieferbetriebe ansässig die vor allem Vorprodukte für den Export nach Deutschland herstellen. Gleichzeitig steht die Industrie vor weitreichenden Veränderungen, besonders durch Digitalisierung, autonomes Fahren und, mindestens, der Elektrifizierung der Fahrzeugstränge im Zuge der Dekarbonisierung (Bauer et al., 2018). Dies stellt Gewerkschaften vor besondere Herausforderungen. Einerseits haben sie eine wichtige und in beiden Ländern fest etablierte Rolle in der Sicherung von Arbeitnehmer:innenrechten und der Aushandlung ihrer Arbeitsbedingungen, die Sicherung von Arbeitsplätzen ist dementsprechend ihr Primärinteresse und Erfolgsmesslatte gegenüber den Gewerkschaftsmitgliedern. Damit scheinen die Primärinteressen im direkten Konflikt mit einer Schrumpfung des Automobilsektors im Zuge einer gesellschaftlichen sozial-ökologischen Transformation zu stehen. Andererseits sehen sich Gewerkschaften in einer gesellschaftspolitisch progressiven Tradition, die langfristige Orientierung an ökologischer Nachhaltigkeit fordert. Entsprechend veröffentlichte die IG Metall in Deutschland schon Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts erste Positionen zur Abkehr vom Verbrennungsmotor (Wissen, 2019).

Daher wird das zu erarbeitende Paper folgende Forschungsfrage beantworten: Wie können Strategien für einen gerechten Übergang für Arbeitnehmer:innen in der Automobilindustrie innerhalb der gesamtwirtschaftlichen sozial-ökologischen Transformation gestaltet werden? Methodologisch wird die Arbeit auf einer demographischen Betrachtung des Sektors nach Alters- und Berufsgruppe je Bundesland fußen, ergänzt durch eine Einordnung der sektoralen Kerncharakteristika. Im zweiten Schritt werden basierend auf einer umfassenden Literaturrecherche drei Szenarien für die Reduzierung der Beschäftigung im Zeitverlauf entwickelt und auf die demographischen Profile angewandt. Ausgehend von der Beschäftigtenstruktur 2019 lässt sich so modellieren, welche Arbeitnehmer:innen betroffen wären, wenn z.B. die Beschäftigung in den nächsten 10 Jahren um 10% zurück geht. Dieses Wissen ist sowohl für Wissenschaftler:innen als auch Gewerkschafter:innen nützlich, um die Herausforderungen besser einordnen zu können. Drittens sollen ausgewählte Gewerkschafter:innen auf Bundesebene in Deutschland und Österreich in semistrukturierten Interviews zu diesen Resultaten befragt werden, besonders im Hinblick auf ihre Interpretation der Szenarien und mögliche Strategien, wie diese Umstrukturierung beschäftigungspolitisch im Sinne der Arbeitnehmer:innen gestaltet werden kann. In der Synthese sollen so Lösungsansätze für gewerkschaftspolitische Strategien entwickelt werden, die soziale und ökologische Interessen in Einklang bringen.

Diskussionspunkte während Momentum20: Republik:

Die Ergebnisse der Arbeit möchte ich während *Momentum20: Republik* vorstellen, mit besonderem Hinblick auf mögliche Fallstricke und erfolgsversprechende Strategien im breiteren Kontext einer Demokratisierung wirtschaftlichen Handelns.

Anmerkungen der Autorin:

Das hier skizzierte Forschungspapier beruht auf meiner Masterarbeit im Studienfach *Socio-Ecological Economics and Policy* an der Wirtschaftsuniversität Wien. Gegenwärtig befinde ich mich im ersten Drittel des Forschungsprozess, weshalb Änderungen an der genauen Ausgestaltung des Papers noch möglich sind. Weiters freue ich mich über kritisches Feedback.

Quellen:

- Bauer, W., Riedel, O., Herrmann, F., Borrmann, D., Sachs, C., Schmid, S., & Klötzke, M. (2018). ELAB 2.0 Wirkungen der Fahrzeugelektrifizierung auf die Beschäftigung am Standort Deutschland. *Vorabbericht*, 4, 2018.
- Graber, R. (2020). Gewerkschaftsbund knüpft AUA-Rettung an Teilverstaatlichung –derStandard.at. Retrieved 19 April 2020, from <https://www.derstandard.at/story/2000116813581/gewerkschaftsbund-knuepft-aaa-rettung-an-teilverstaatlichung>
- Iwer, F., & Strötzel, M. (2019). Verkehrswende und ökologischer Umbau der Automobilindustrie. In *Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften* (pp. 259-276). Springer VS, Wiesbaden.
- Stephan, B., Lee, I., & Kim, J. (2019). *CRASHING THE CLIMATE: HOW THE CAR INDUSTRY IS DRIVING THE CLIMATE CRISIS*. Retrieved from https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/gp_cleanairnow_carindustryreport_full_v5_0919_72ppi_0.pdf
- Wissen, M. (2019). Kommodifizierte Kollektivität?. In *Große Transformation? Zur Zukunft moderner*

Gesellschaften (pp. 231-243). Springer VS, Wiesbaden.